Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

es sey im notdurftig/ vnd das
selb ist nicht fratz/ noch haist
auch nicht sünd/ sunder es ist
am vnwissen als da spricht
sancty Thomas ii. ii. qõne 108.
vnd ist auch nicht alberg sünd
wann der mensch mag das
nicht alberg vor meiden/ vnd
es spricht sancty Gregorij 30.
moralii das im essen vnd im
trincken wirt der will ver
misht mit der vnunfft/ vn
sancty Augustinus x. confessiõ
spricht herr wer ist der der
da nicht ubertritt oder nicht
minpt die speis etwas me
den er pedarff. Aber ob ain
mensch durich der begir vn
lieb willen des lusts/ den er
hat im essen vnd im trinck
en vber tritt die maß im
ezzen/ oder im trincken/ das
selb ist fratz/ vnd ob es ist
das daz ausser vnmäßigs
nemen der speis/ oder des
trancks durich der begir wil
len sölher lust/ der da ist im
essen oder im trincken/ oder
ob es ist der vnmer will sol
leichs vngeordens essens od
trincken. Als so ain mesch
von lieb vnd begir wegen/
die er hat zu den glusten der
kost/ oder des trancks wil/ vnd
begert/ oder er wolt ob ers
hiet/ vnd torst nemen die
chost/ oder die spies/ oder das
trancke mer dann er solt oder
ein lustigere chost denn er sol
oder mueß/ vnd also ůster es
von den andern vmbstanden
so ist es alberg sünd/ daumb
das er ist wider die rechte
vnunft ist. Nun ist hie ein
fratz vnd möcht ettwer sprech
en/ wann ist doch sölher fratz
todleich sünd/ vnd wann
ist er lezleich sünd. Es ant
wurt sancty Thomas an
der vorigen stat vnd spricht
wann der mensch so vil od
so vast liebe hat vnd begert
der glust in essen oder in tin
cken/ das er durich men wil
len/ vnd das er sie begreifft
got versmacht/ vnd ist be
rait das ze tůn oder tuet
wider die gotleichen gepot/
das er sölhen glust begreift
/ dann so ist der selbe fratz
todleich sünd/ wann er abre
lieb hat sölcich glust ettwas
mer denn er sol/ oder ettwas
mer denn es zimleich ist/ vn
doch das mynner lieb hat dan